

DIE ERRICHTUNG DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DIKTATUR UND DIE FOLGEN FÜR DIE DEUTSCHEN JUDEN

Angesichts der Tatsache, dass die Diktatur der Nationalsozialisten eine Voraussetzung für die Verfolgung und Ermordung der Juden war, soll an diesem Studientag der politische und soziale Prozess untersucht werden, der zu Hitlers Ernennung zum Kanzler und in den folgenden Monaten zur Ausweitung seiner Macht zu einer unangefochtenen Diktatur führte. Dabei werden die Haltungen von Deutschen unterschiedlicher politischer Orientierung zu diesem Prozess diskutiert sowie die Befürchtungen und Erwartungen, die deutsche Juden damit verbanden. Zugleich wird thematisiert, wie die Errichtung der nationalsozialistischen Diktatur mit der Verfolgung politischer Gegner und der Entrechtung und Ausgrenzung der Juden verbunden war.

Aspekte:

- ökonomische, soziale und politische Entwicklung am Vorabend der NS-Herrschaft
- Wahlergebnisse
- Haltungen von Deutschen gegenüber Hitlers Machtanspruch
- Ein Versuch, die NSDAP zu verbieten
- Einschätzungen zu Hitlers Ernennung zum Kanzler durch assimilierte, orthodoxe und zionistisch orientierte deutsche Juden
- Terror, Propaganda, Gleichschaltung
- Reaktionen auf die nationalsozialistische Politik
- Die Machterweiterung mit legalen and illegalen Methoden
- Die ersten Stufen der Entrechtung und Ausgrenzung der deutschen Juden

Methoden:

- Illustrierter Vortrag zum Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung und zur Zerstörung der Weimarer Republik
- Lektüre und Diskussion von Tagebucheinträgen
- Vergleich von Wahlreden
- Untersuchung von Wahlplakaten
- Vergleich von Artikeln in unterschiedlich ausgerichteten jüdischen Zeitungen
- Entwerfen eines (fiktionalen) Berichts eines Diplomaten an die Regierung eines ausländischen Staates
- Besuch der ständigen Ausstellung

Der Studientag kann bei entsprechender Auswahl der verwendeten Materialien und geeigneter Arbeitsformen sowohl mit Gruppen der Sekundarstufe I als auch der Sekundarstufe II oder eines OSZ durchgeführt werden.
